

Kampfansage an die Konkurrenz nach Crash

Indykart: Jacob Erlbacher aus Böblingen bei deutscher Rennserie schnell unterwegs

BÖBLINGEN (red). Der 16-jährige Österreicher Jacob Erlbacher, geboren in Krems, der Partnerstadt von Böblingen, ist seit 2008 im Motorsport unterwegs. Im Kartslalom gehört er als Vizemeister von Baden-Württemberg und Dritter der deutschen Meisterschaft zu den den Top-Fahrern des Rallye-Club Böblingen. Damit hat auch alles begonnen, und es macht ihm mächtig Spaß, um die Pylonen zu flitzen. Doch mit dem Alter kam der Wunsch, den Horizont zu erweitern. So landete er schon 2014 beim „Indykart“. Für das Kart & Fun-Team von Trainer Karl-Heinz Peller fuhr er den „Schwarzwald-Cup“. Jeden Montag wurde dafür auf der Indoor-Kartbahn in Neckartenzlingen trainiert. Und es machte sich bezahlt, 2016 wurde er Dritter.

Jetzt geht es noch schneller, denn diese Saison bestreitet er mit dem Nees Racing Kart-Team zwei deutsche Rennserien.

„Mein allererstes Training war in den Faschingsferien am Adria International Raceway in Italien. Eine ganz andere Nummer, was Geschwindigkeit und somit auch den Körperinsatz betrifft. Aber es macht mehr als nur Spaß“, strahlt er über das ganze Gesicht. Gleich beim ersten Rennen der Kart Nations in Wackersdorf ließ der 16-Jährige im Rotax Senior aufhören.

„Es war echt cool, im Livestream mehrfach den eigenen Namen zu hören“, erzählt er nach der erfolgreich verlaufenen Qualifikation. „Mein Ziel war es, nicht Letzter zu werden, aber dass es für mich so gut

läuft, hätte ich nicht gedacht.“ Sein Coach und Mechaniker am Rennwochenende war Tom Lorkowski, selbst ein Topfahrer und mehrfacher Meister der ADAC Kart Masters. Mit seinem Kow-how brachte er den Neuling in kurzer Zeit in Bestform.

Rahmen des Karts ist hinüber und muss bis 3./4. Juni getauscht werden

Im ersten Rennen musste Jacob Erlbacher trotzdem kräftig einstecken. Er kam beim Start schlecht weg, wurde in der zweiten Kurve von beiden Seiten in die Mangel genommen, was in einer 180-Grad-Kurve zu Berührungen führte. Der Hintermann schoss ihn schließlich ab. Nachdem sich der Böblingler gedreht hatte, vibrierte das Kart so stark, dass er noch in der ersten Runde mit einem technischen Defekt aufgeben musste. Lorkowski hatte mit so etwas schon gerech-

net. „Jacob hat unheimlich Speed. Das ist auch den anderen aufgefallen, und deshalb wurde er gleich mal rausgekickt. Aber er lernt daraus und wird sich das nicht mehr bieten lassen.“ Für den Böblingler eine klare Kampfansage. Im zweiten Rennen musste er als Vorletzter starten, machte schnell ein paar Plätze gut. Sein Kart ließ sich allerdings nicht richtig lenken, auch Gas und Bremse hatten beim ersten Crash mehr als gedacht abbekommen. Aber das brachte ihn nicht aus dem Konzept. „Ich hatte zwar Mühe bei den Rechtskurven und musste langsamer fahren, aber mit Platz 17 unter 25 Fahrern habe ich mich gut verkauft.“

„Der Rahmen des Karts ist hinüber“, bestätigte hinterher Manuel Nees, in dessen Racing-Kart-Team Jacob Erlbacher fährt. Der Rahmen wird jetzt getauscht, und dann geht es voller Elan am 3./4. Juni in Wittgenborn wieder an den Start.



Jacob Erlbacher (links): Im zweiten Durchgang von fast ganz hinten auf Platz 17 nach vorne gekämpft

Foto: red